



HANDWERK BW - Statistik

Betriebsstatistik
zum 31.12.2022

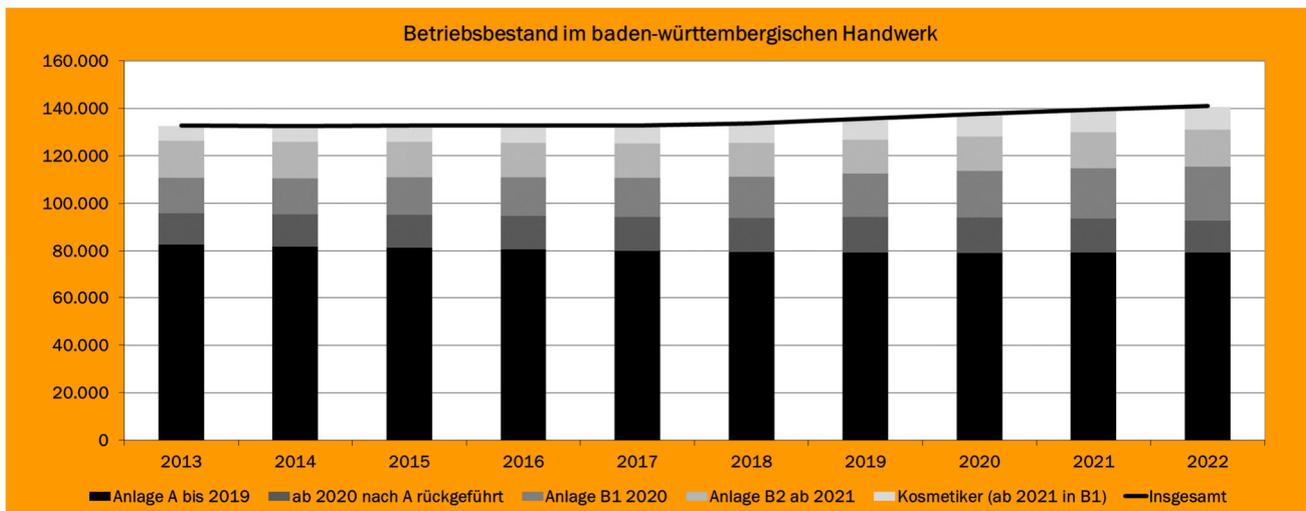


1. Handwerk insgesamt

1.1 Bestand, Zugänge und Abgänge

Zum Stichtag 31.12.2022 waren 140.975 Betriebe bei den Handwerkskammern in Baden-Württemberg eingetragen. Das waren 1.499 Betriebe oder 1,1 Prozent mehr als zu Jahresbeginn. Der Betriebsbestand stieg zwar wie in den vergangenen drei Jahren an, dennoch war das Wachstum geringer als 2019, 2020 oder 2021, als rund 2.000 Betriebe hinzukamen.

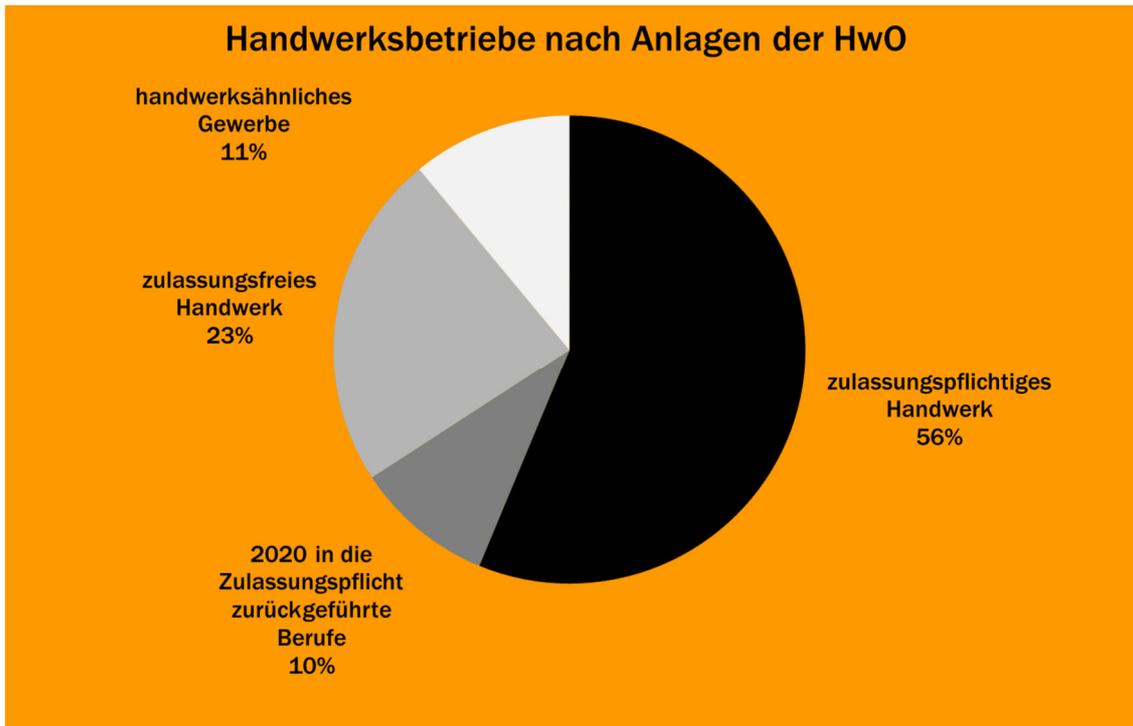
Wie in den letzten Jahren stieg der Betriebsbestand vor allem bei Berufen ohne Meisterpflicht stark an. Im zulassungspflichtigen Handwerk nahm die Zahl der Elektrotechniker sowie Installateure und Heizungsbauer nennenswert zu. Das hängt sicher auch mit der derzeit hohen Nachfrage nach Alternativen zur Gasheizung oder erneuerbaren Energien zusammen.



12.488 Betriebe wurden bei den Handwerkskammern eingetragen, Nach zwei Jahren rückläufiger Eintragungen gab es im Jahr 2022 ein Plus von rund drei Prozent. Die Zahl der Löschungen stieg deutlich

um 7,7 Prozent. Zum Vergleich: Die Gewerbeanmeldungen im Land gingen von Januar bis November um 2,3 Prozent zurück, während die Abmeldungen um 8,9 Prozent stiegen. Zumindest bei den Zugängen bewegte sich das Handwerk gegen den Trend.

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2013	11.587	11.476	132.822	111	0,1%
2014	11.522	11.737	132.607	-215	-0,2%
2015	11.125	10.891	132.841	234	0,2%
2016	11.178	11.302	132.717	-124	-0,1%
2017	11.211	11.206	132.721	-4	0,0%
2018	12.002	11.135	133.588	867	0,7%
2019	13.173	11.191	135.570	1.982	1,5%
2020	12.899	10.883	137.574	2.004	1,5%
2021	12.107	10.205	139.476	1.902	1,4%
2022	12.488	10.989	140.975	1.499	1,1%



2. Zulassungspflichtiges Handwerk

2.1 Bestand, Zugänge und Abgänge

Zum Stichtag 31.12.2021 waren 92.747 Betriebe des zulassungspflichtigen Handwerks bei den Handwerkskammern in Baden-Württemberg eingetragen. Das waren 849 Betriebe oder 0,9 Prozent weniger als zu Jahresbeginn. Somit sank die Zahl stärker als im Vorjahr.

Die Zahl der zulassungspflichtigen Betriebe nach der bis Februar 2020 geltenden HwO blieb mit 79.305 praktisch konstant (-27 Betriebe; -0,03%). Demgegenüber nahm die Zahl der in die Zulassungspflicht zurückgeführten Betriebe um 5,8 Prozent ab. Am Jahresende waren 13.442 solcher Betriebe eingetragen, 822 weniger als zu Jahresbeginn.

4.582 Betriebe wurden eingetragen. Damit war die Zahl weiter rückläufig (-5,1%), wenn auch nicht so stark wie in den beiden Vorjahren. Zudem liegt die Zahl auf einem sehr niedrigen Niveau. Zum letzten Mal wurden im Jahr 2002 ähnlich wenige Betriebe im zulassungspflichtigen Handwerk heutiger Gliederung eingetragen. In den zurückgeführten Berufen kamen die Eintragungen praktisch zum Erliegen: Es wurden nur noch 283 Betriebe eingetragen (-39%).

Demgegenüber blieben in den übrigen zulassungspflichtigen Berufen die Eintragungen mit 4.299 gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant (-1,4%). Zudem lagen die Eintragungen über dem 10-Jahres-Durchschnitt.

Die Abgänge lagen mit 5.431 auf einem sehr niedrigen Niveau und nahmen nur wenig zu (+1,1%). In den bisherigen zulassungspflichtigen Berufen wurden 4.327 Betriebe gelöscht. Dies war ein Plus von 4,7 Prozent, während in den letzten zwei Jahren die Abgänge rückläufig waren. Aber im Vergleich der letzten zehn Jahre waren die Abgänge noch immer unterdurchschnittlich hoch. Eine große Löschungs-welle infolge der Energiekrise ist ausgeblieben. Stark rückläufig waren die Abgänge in den zurückgeführten Berufen. Nur 1.104 Betriebe wurden gelöscht (-10,9%). Dies hat mit dem Bestandsschutz zu tun, der mit der Löschung verlorengeht.

Das zulassungspflichtige Handwerk hatte einen Anteil von 66 Prozent am gesamten Handwerk. Zehn Prozentpunkte gingen dabei auf das Konto der 2020 in die Meisterpflicht zurückgeführten Berufe.



In der Anlage A – einfache Tätigkeiten waren 11 Betriebe eingetragen (-1).

Betriebsbestand im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO)

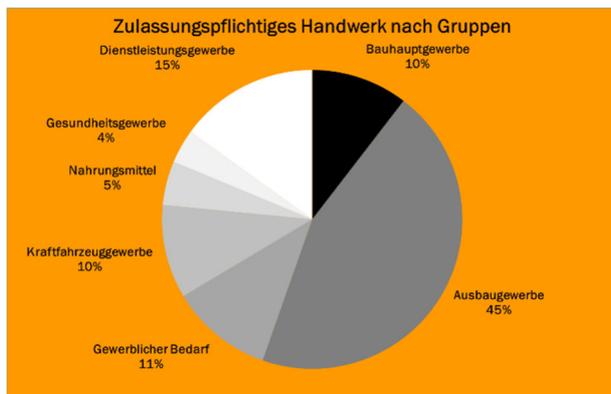
Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2013	4.053*	4.517*	82.631*	-464	-0,6%
2014	3.981*	4.798*	81.814*	-817	-1,0%
2015	3.893*	4.388*	81.319*	-495	-0,6%
2016	3.946*	4.578*	80.687*	-632	-0,8%
2017	3.854*	4.530*	80.011*	-676	-0,8%
2018	3.873*	4.342*	79.542*	-469	-0,6%
2019	4.052*	4.348*	79.246*	-296	-0,4%
2020	5.790**	5.864**	94.141**	-74	-0,1%
2021	4.826**	5.371**	93.596**	-545	-0,6%
2022	4.582**	5.431**	92.747**	-849	-0,9%

Anmerkung: Zum 14.02.2020 wurden 12 Berufe aus dem zulassungsfreien Handwerk in die Meisterpflicht zurückgeführt (Betonstein- und Terrazzohersteller, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Estrichleger, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Raumausstatter, Behälter- und Apparatebauer, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher, Orgel- und Harmoniumbauer)

** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A ab dem 14.02.20

*Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A vor dem 14.02.20

2.2 Gewerbegruppen und Berufe



Die Verteilung der Gewerbegruppen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Bis auf das Bauhauptgewerbe haben alle Gruppen Betriebe verloren. Dort nahm die Zahl der Betriebe leicht um elf auf 9.759 zu (+0,1%).

Die größte Gruppe, das Ausbaugewerbe, hat gleichzeitig in absoluten Zahlen die meisten Betriebe verloren. Die Zahl der Betriebe ging um 615 auf 41.451 zurück (-1,5%). Dabei gab es zwei unterschiedliche Entwicklungen:

Die fünf in die Meisterpflicht zurückgeführten Berufe haben deutlich verloren. Der Beruf mit dem höchsten Verlust war der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (-466). Nur noch 123 solcher Betriebe wurden eingetragen (2021: 186; 2020: 896). Die Abgänge gingen wegen des Bestandsschutzes ebenso zurück (-82), lagen aber mit 589 immer noch hoch. Beim Raumausstatter standen 63 Zugängen (-37) 271 Abgänge (-33) gegenüber.

Demgegenüber erlebten Energie-Berufe, wie Installateure und Heizungsbauer sowie Elektrotechniker, auf Grund der angespannten Energiesituation einen Aufschwung. Die Zahl der Elektrotechniker nahm um 245 Betriebe zu. Das war der höchste Zuwachs im zulassungspflichtigen Handwerk. Die hohe Nachfrage führte zu vermehrten Gründungen. Die Zahl der Eintragungen stieg um 90 auf 676, was auch der größte Zuwachs bei den Eintragungen war. Das zweitgrößte Plus erzielten Installateure und Heizungsbauer (+47). Mit 347 Zugängen war die Zahl deutlich höher als in den Vorjahren. Daneben sanken die Abgänge auf 300 (-21).

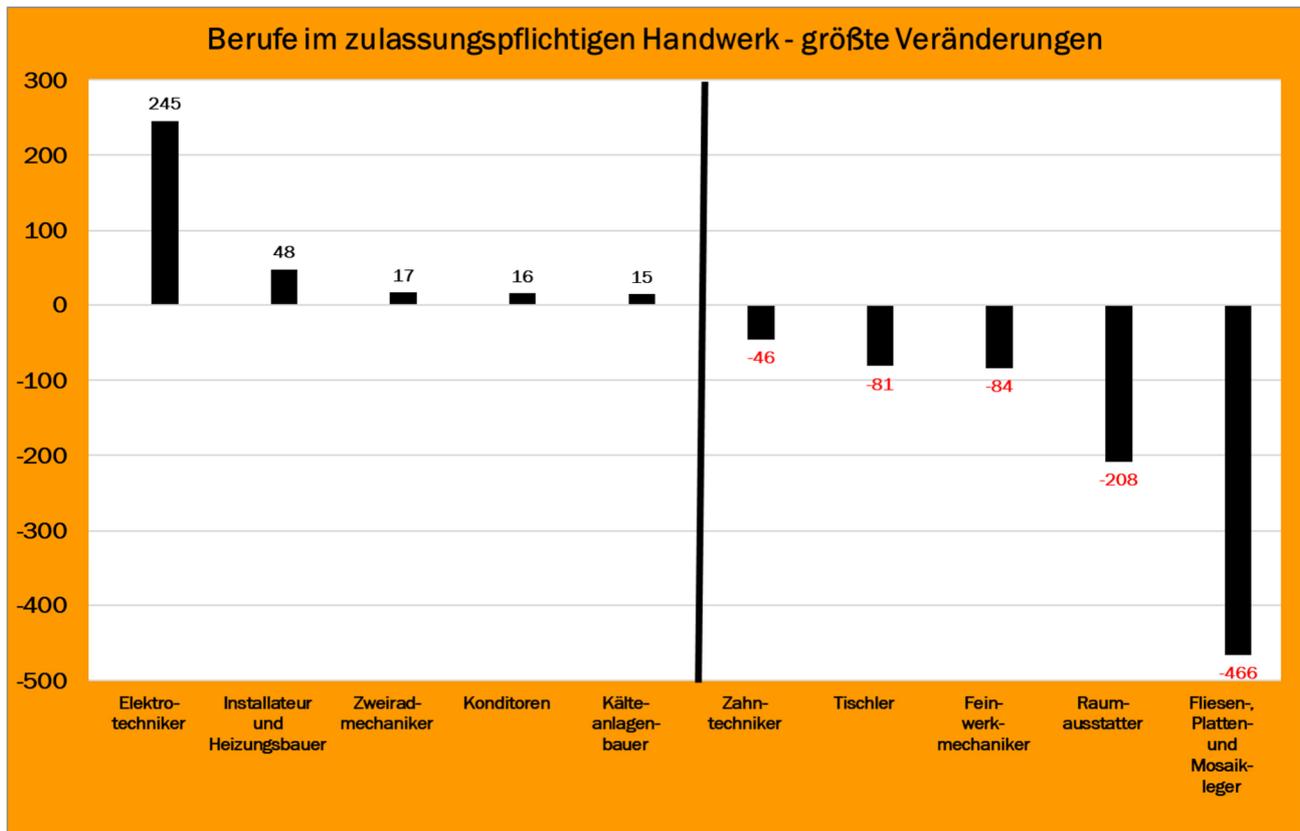


In den Handwerken für den gewerblichen Bedarf ging die Zahl der Betriebe um 140 auf 10.207 (-1,4%) zurück. Stark zurück gingen die klassischen Metallberufe. Im Vergleich zu Jahresbeginn gab es 84 Feinwerkmechaniker weniger. Zu- und Abgänge lagen jedoch auf dem Niveau der Vorjahre. Hier setzte sich der rückläufige Trend der Vorjahre hin zu weniger, aber größeren Betrieben fort. Bei den Metallbauern ging die Zahl der Betriebe um 28 zurück. Zwar gab es etwas weniger Zugänge im Vergleich zum Vorjahr, die Abgänge sind jedoch stark gestiegen (+31) und auch im Durchschnitt der letzten Jahre hoch.

Im Gesundheitsgewerbe waren am Stichtag 3.386 Betriebe eingetragen. Das waren 54 oder 1,6 Prozent weniger als zu Jahresbeginn. Das war der höchste prozentuale Rückgang einer Gruppe. Die Zahl der Augenoptiker sank um 21 auf 1.295, die Zahl der Zahntechniker um 46 auf 1.075. In beiden Fällen stieg die Zahl der Abgänge. Mit 75 bzw. 79 Abgängen lag die Zahl auch im Vergleich zu den Vorjahren höher.

Das Nahrungsmittelhandwerk konnte seinen Betriebsbestand mit 4.451 Betrieben (-5; -0,1%) praktisch konstant halten. Auffällig waren die Steigerungen der Zugänge auf überdurchschnittliche Werte sowohl bei Bäckern als auch bei Konditoren. Bei den Bäckern wurden 82 Betriebe eingetragen (+17), bei Konditoren 70 (+15). Damit lagen die beiden Berufe beim Zuwachs der Zugänge auf den Plätzen vier und fünf. Es ist nicht auszuschließen, dass diese Entwicklung mit dem Ende der umfassenden Corona-Maßnahmen und einem Neustart in den Bereichen Catering und Café zu tun hat. Dennoch sank die Zahl der Bäcker um 25 auf 1.526 Betriebe.

Das Kfz-Gewerbe verzeichnete 9.465 Betriebe (-19; -0,2%). Im Dienstleistungshandwerk waren 14.028 Betriebe eingetragen. Das waren 27 oder 0,2 Prozent weniger als zu Jahresbeginn. Beim größten Beruf, den Friseuren, sank die Zahl minimal um drei Betriebe auf 11.939. Dennoch stieg die Anzahl der Abgänge um 40 auf 841. Das war der höchste Zuwachs an Abgängen in einem zulassungspflichtigen Beruf.





2.3 Betriebe mit Inhaber*innen aus den ab 2004 der EU beigetretenen Staaten

2.407 Einzelunternehmen wurden am Jahresende von einer Person geführt, die eine Staatsangehörigkeit eines ab 2004 der EU beigetretenen Staats innehatte. Das waren knapp sieben Prozent weniger als vor einem Jahr (2.586 Betriebe). Die Zugänge blieben mit 125 auf niedrigem Niveau.

Besonders häufig waren solche Betriebe in den Gewerken Fliesen-, Platten und Mosaikleger mit 1.271 Betrieben (Vorjahr: 1.435), bei den Raumausstattern mit 329 Betrieben (Vorjahr 368) und bei den

Friseuren, wo die Zahl sogar von 133 auf 148 Betriebe leicht zunahm.

Der Anteil dieser Betriebe an allen lag bei 2,6 Prozent. Die höchsten Anteile verzeichneten Behälter- und Apparatebauer mit 26 Prozent, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger mit 18 Prozent sowie Raumausstatter mit zehn Prozent.

2.4 Von Frauen geführte Einzelunternehmen

10.014 Einzelunternehmen wurden von Frauen geführt. Der Betriebsbestand ging in Vergleich zu Jahresbeginn leicht zurück. Damals waren 10.082 Betriebe eingetragen (-0,7%).

Der Großteil dieser Betriebe (77%) entfiel auf Friseurinnen mit 7.673 Einzelunternehmen. Mit großem Abstand folgten Raumausstatterinnen (289 Betriebe, 3%) und Konditorinnen (265 Betriebe, 2,6%).

Bezieht man die Zahl der von Frauen geführten Einzelunternehmen auf alle Betriebe eines Gewerks, so war der „Frauenanteil“ bei den Friseursalons mit 64 Prozent am höchsten. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Konditoreien (46%) und Glasveredler (17%). Insgesamt waren knapp elf Prozent aller zulassungspflichtigen Betriebe von Frauen geführte Einzelunternehmen.

Betriebsbestand nach Gruppen und Berufen im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO)			
Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Maurer und Betonbauer	3.954	-28	-0,7%
Zimmerer	3.547	14	0,4%
Dachdecker	860	8	0,9%
Straßenbauer	628	11	1,8%
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	203	8	4,1%
Brunnenbauer	22	1	4,8%
Gerüstbauer	431	3	0,7%
Betonstein- und Terrazzohersteller	114	-6	-5,0%
Bauhauptgewerbe insgesamt	9.759	11	0,1%
Ofen- und Luftheizungsbauer	339	-8	-2,3%
Stuckateure	2.369	-5	-0,2%
Maler und Lackierer	4.928	-43	-0,9%
Klempner	718	0	0,0%
Installateur und Heizungsbauer	6.657	47	0,7%
Elektrotechniker	8.831	245	2,9%
Tischler	4.605	-81	-1,7%
Glaser	820	-7	-0,8%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	6.774	-466	-6,4%
Estrichleger	595	-25	-4,0%
Parkettleger	809	-43	-5,0%



Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	716	-22	-3,0%
Raumausstatter	3.290	-208	-5,9%
Ausbaugewerbe insgesamt	41.451	-849	-1,5%
Metallbauer	3 435	-28	-0,8%
Chirurgiemechaniker	172	-2	-1,1%
Feinwerkmechaniker	3 459	-84	-2,4%
Kälteanlagenbauer	427	15	3,6%
Informationstechniker	728	-6	-0,8%
Landmaschinenmechaniker	874	3	0,3%
Büchsenmacher	93	4	4,5%
Elektromaschinenbauer	123	-4	-3,1%
Seiler	20	0	0,0%
Glasbläser und Glasapparatebauer	20	-2	-9,1%
Behälter- und Apparatebauer	335	-24	-6,7%
Böttcher	5	-2	-28,6%
Glasveredler	29	-4	-12,1%
Schilder- und Lichtreklamehersteller	487	-5	-1,0%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf insgesamt	10.207	-140	-1,4%
Karosserie- und Fahrzeugbauer	844	-5	-0,6%
Zweiradmechaniker	695	17	2,5%
Kraftfahrzeugtechniker	7.883	-27	-0,3%
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik	43	-4	-8,5%
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	9.465	-19	-0,2%
Bäcker	1.526	-25	-1,6%
Konditoren	578	16	2,8%
Fleischer	2.347	4	0,2%
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	4.451	-5	-0,1%
Augenoptiker	1.295	-21	-1,6%
Hörakustiker	407	11	2,8%
Orthopädietechniker	287	3	1,1%
Orthopädieschuhmacher	322	-1	-0,3%
Zahntechniker	1.075	-46	-4,1%
Gesundheitsgewerbe insgesamt	3.386	-54	-1,6%
Steinmetzen und Steinbildhauer	787	-7	-0,9%
Schornsteinfeger	961	-5	-0,5%
Boots- und Schiffbauer	53	5	10,4%
Friseure	11.939	-3	0,0%
Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher	216	-12	-5,3%
Orgel- und Harmoniumbauer	72	-5	-6,5%
Dienstleistungsgewerbe insgesamt	14.028	-27	-0,2%
Insgesamt	92.747	-849	-0,9%



3. Zulassungsfreies Handwerk

3.1 Bestand, Zugänge und Abgänge

Zum Stichtag gehörten 32.714 Betriebe zum zulassungsfreien Handwerk. Das waren 2.014 oder 6,6 Prozent mehr als zu Jahresbeginn. Damit war das zulassungsfreie Handwerk wiederum der mit Abstand am stärksten wachsende Handwerksbereich.

5.748 Betriebe wurden im Jahr 2022 eingetragen. Das waren kräftige 13,1 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Abgänge stieg ebenso deutlich um 14,5 Prozent auf 3.734.

Der Anteil des zulassungsfreien Handwerks am gesamten Handwerk betrug 23 Prozent.

Betriebsbestand im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO)

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2013	4.709*	3.904*	26.093*	805	3,2%
2014	4.798*	3.994*	26.897*	804	3,1%
2015	4.674*	3.846*	27.725*	828	3,1%
2016	4.576*	3.997*	28.304*	579	2,1%
2017	4.633*	3.998*	28.938*	634	2,2%
2018	5.121*	4.146*	29.913*	975	3,4%
2019	5.734*	4.102*	31.545*	1.632	5,5%
2020	3.630**	2.438**	19.521**	1.192	6,5%
2021	5.081***	3.260***	30.700***	1.821	6,3%
2022	5.748***	3.734***	32.714***	2.014	6,6%

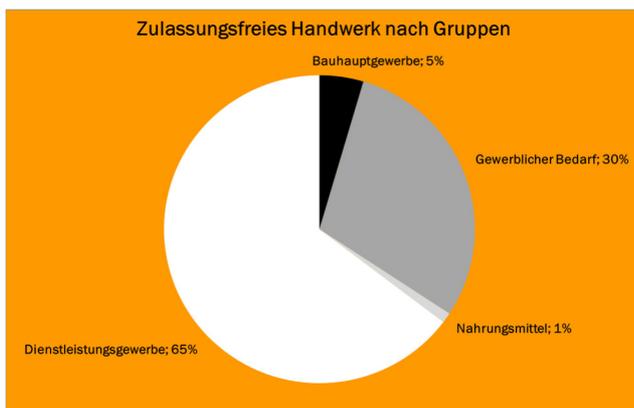
Anmerkung: Zum 14.02.2020 wurden 12 Berufe aus dem zulassungsfreien Handwerk in die Meisterpflicht zurückgeführt (Betonstein- und Terrazzohersteller, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Estrichleger, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Raumausstatter, Behälter- und Apparatebauer, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher, Orgel- und Harmoniumbauer. Gleichzeitig wurden das Holz- und Bautenschutzgewerbe sowie das Bestattungsgewerbe aus dem handwerksähnlichen Gewerbe in das zulassungsfreie Handwerk überführt. Zum 01.07.2021 wurden die Kosmetiker in die Anlage B1 überführt.

*** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage B1 ab dem 01.07.21

** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage B1 ab dem 14.02.20

*Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage B1 vor dem 14.02.20

3.2 Gewerbegruppen und Berufe



Die Anteile der Gruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht geändert.

Drei Gruppen verzeichneten im Jahr 2021 einen Zuwachs. Lediglich das Nahrungsmittelgewerbe konnte den Vorjahresstand knapp nicht halten.

Das größte absolute Plus erzielte das Handwerk für den gewerblichen Bedarf, dessen Bestand um 975 Betriebe auf 9.704 (+11,2%) stieg. Der Zuwachs ging alleine auf das Konto der Gebäudereiniger. Der



Bestand stieg um 968 auf 8.716 (+12,5%). Somit erzielten die Gebäudereiniger das größte absolute Plus im gesamten Handwerk. Die Dynamik in diesem Beruf, der oftmals nur in Teilzeit ausgeübt wird, war groß. Die Zugänge stiegen um 23 Prozent auf 2.305. Gleichzeitig stiegen die Abgänge um 22 Prozent auf 1.337. In den übrigen Berufen gab es kaum Veränderungen.

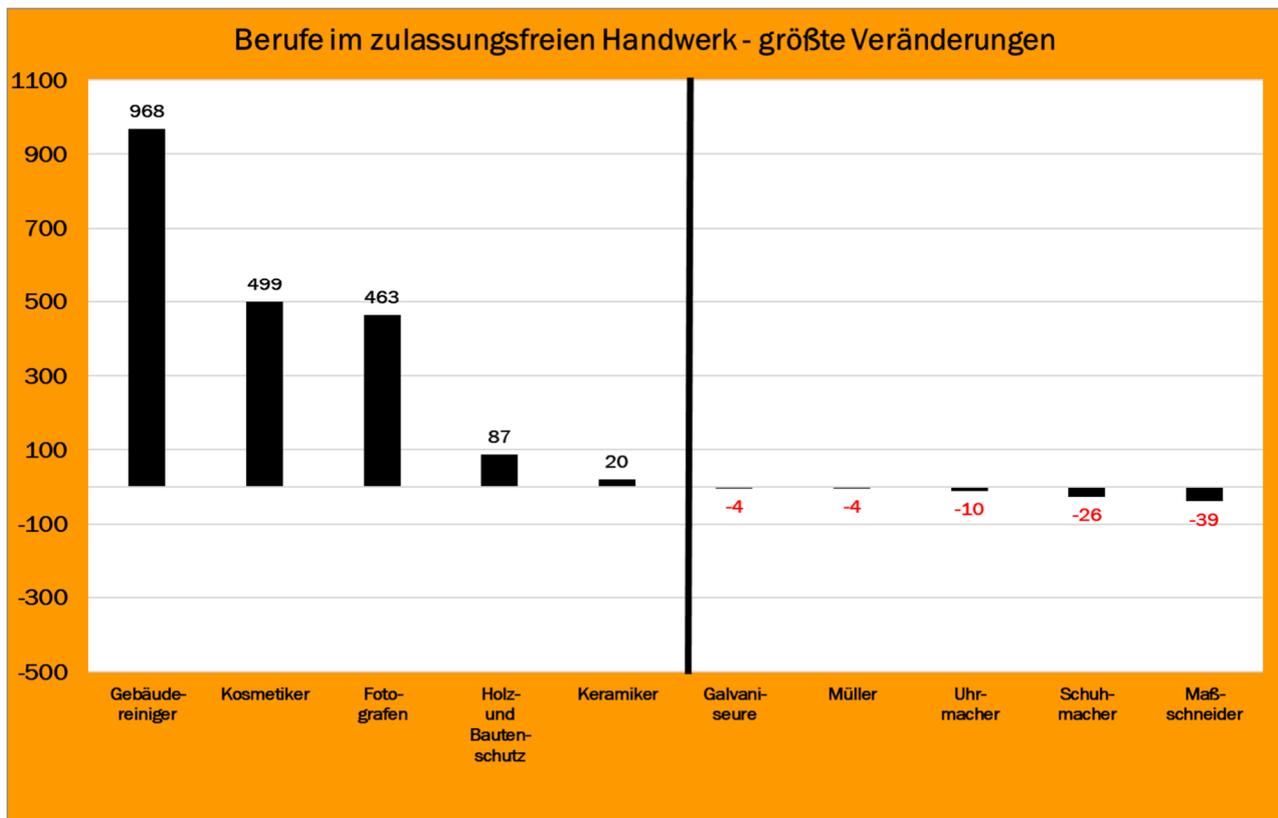
In der größten Gruppe, dem Dienstleistungshandwerk, stieg die Zahl der Betriebe in absoluten Zahlen ebenso kräftig um 955 auf 21.164 Betriebe (+4,7%). Dabei standen zwei Berufe im Fokus: Der Bestand an Kosmetikern stieg um 499 (+5,2%) auf nun 10.050 Betriebe. Auffällig ist der starke Anstieg der Zugänge von 1.136 auf 1.470 (29%). In den Jahren 2019 und 2020 lag die Zahl der Zugänge allerdings nochmals höher. Es ist zu vermuten, dass nach Ende der meisten Corona-Maßnahmen wieder Gründungswille besteht. Die Abgänge steigen um drei Prozent auf 971.

Bei den Fotografen nahm zwar die Zahl der Betriebe um 463 auf 5.869 zu (8,6%). Dennoch war der Zuwachs geringer als in den letzten drei Jahren. Die Zugänge stiegen im Vorjahresvergleich nur leicht von 1.075 auf 1.139. Die Abgänge stiegen deutlich von 528 auf 676 (23%).

Den stärksten Rückgang in zulassungsfreien Handwerk gab es bei den Maßschneidern. Die Zahl der Ateliers sank um 39 auf 1.246.

Das Bauhauptgewerbe besteht aus nur einem Beruf, dem Holz- und Bautenschutzgewerbe. Der Betriebsbestand nahm um 87 auf 1.494 Betriebe zu.

Im Nahrungsmittelhandwerk gab es kaum nennenswerte Veränderungen. Die Zahl der Betriebe sank um drei auf 352.





3.3 Betriebe mit Inhaber*innen aus den ab 2004 der EU beigetretenen Staaten

1.988 Einzelunternehmen wurden am Jahresende von einer Person geführt, die eine Staatsangehörigkeit eines ab 2004 der EU beigetretenen Staats innehatte. Das waren 13 Prozent mehr als vor einem Jahr. Mehr als die Hälfte dieser Betriebe entfielen auf Gebäudereiniger (1.140; 57%). Es folgten Kosmetiker (492 Betriebe) und Betriebe im Holz- und Bautenschutzgewerbe (155).

Den höchsten Anteil solcher Betriebe am Bestand des Gewerbebezugs hatten ebenso die Gebäudereiniger mit 13 Prozent, vor dem Holz- und Bautenschutzgewerbe (10%) und den Kosmetikern mit fünf Prozent.

3.4 Von Frauen geführte Einzelunternehmen

16.791 Einzelunternehmen wurden von einer Unternehmerin geführt. Das waren 983 mehr als vor einem Jahr (+6,2%). Mehr als die Hälfte (55%) dieser Unternehmen entfiel auf Kosmetikerinnen. In diesem Gewerbebezugs wurden 9.242 Betriebe von Frauen geführt, Somit waren die Kosmetikerinnen auch im gesamten Handwerk die größte Gruppe unter den Unternehmerinnen. An zweiter Stelle standen Fotografinnen mit 2.607 (16%) Einzelunternehmen, darauf folgten 2.438 (15%) Gebäudereinigerinnen.

Insgesamt war mehr als jeder zweite Betrieb ein von einer Unternehmerin geführtes Einzelunternehmen (51%). Den höchsten Anteil von Einzelunternehmerinnen an allen Betrieben eines Gewerbebezugs hatten wiederum die Kosmetikerinnen (92%), vor Maßschneiderinnen (86%) und Wachstieherinnen (75%).

**Betriebsbestand nach Gruppen und Berufen
im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO)**

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	1.494	87	6,2%
Bauhauptgewerbe insgesamt	1.494	87	6,2%
Metallbildner	157	10	6,8%
Galvaniseure	101	-4	-3,8%
Metall- und Glockengießer	23	0	0,0%
Präzisionswerkzeugmechaniker	151	5	3,4%
Modellbauer	247	-3	-1,2%
Gebäudereiniger	8.716	968	12,5%
Feinoptiker	2	0	0,0%
Glas- und Porzellanmaler	11	0	0,0%
Edelsteinschleifer und -graveure	8	3	60,0%
Buchbinder	102	-3	-2,9%
Print- und Medientechnologen	186	-1	-0,5%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf insgesamt	9.704	975	11,2%
Müller	144	-4	-2,7%
Brauer und Mälzer	152	2	1,3%
Weinküfer	56	-1	-1,8%
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	352	-3	-0,8%



Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Uhrmacher	301	-10	-3,2%
Graveure	151	5	3,4%
Gold- und Silberschmiede	886	7	0,8%
Holzbildhauer	119	5	4,4%
Korb- und Flechtwerkgestalter	30	0	0,0%
Maßschneider	1.246	-39	-3,0%
Modisten	25	-3	-10,7%
Segelmacher	15	-1	-6,3%
Kürschner	29	-2	-6,5%
Schuhmacher	214	-26	-10,8%
Sattler- und Feintäschner	237	14	6,3%
Textilgestalter	470	10	2,2%
Textilreiniger	286	-1	-0,3%
Wachszieher	52	5	10,6%
Fotografen	5.869	463	8,6%
Keramiker	167	20	13,6%
Klavier- und Cembalobauer	117	1	0,9%
Handzuginstrumentenmacher	12	2	20,0%
Geigenbauer	97	-3	-3,0%
Bogenmacher	4	0	0,0%
Metallblasinstrumentenmacher	46	0	0,0%
Holzblasinstrumentenmacher	47	1	2,2%
Zupfinstrumentenmacher	66	0	0,0%
Vergolder	24	-1	-4,0%
Bestattungsgewerbe	604	9	1,5%
Kosmetiker	10.050	499	5,2%
Dienstleistungsgewerbe insgesamt	21.164	955	4,7%
Insgesamt	32.714	2.014	6,6%

4. Handwerksähnliches Gewerbe

4.1 Bestand, Zugänge und Abgänge

Zum Jahresende 2022 waren 15.503 Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes bei den Handwerkskammern in Baden-Württemberg eingetragen. Das war ein Plus von 2,2 Prozent. Der Zuwachs war etwa halb so groß wie im Vorjahr.

Der Anteil des handwerksähnlichen Gewerbes am gesamten Handwerk lag bei 11 Prozent.

Im Jahr 2022 wurden 2.158 Betriebe eingetragen. Das war ein Rückgang von 1,9 Prozent zum Vorjahr. Die Zahl der Abgänge stieg um hohe 16 Prozent auf 1.824.



Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2013	2.824*	3.053*	24.042*	-229	-0,9%
2014	2.741*	2.941*	23.842*	-200	-0,8%
2015	2.558*	2.654*	23.746*	-96	-0,4%
2016	2.655*	2.720*	23.681*	-65	-0,3%
2017	2.724*	2.672*	23.733*	52	0,2%
2018	3.008*	2.646*	24.095*	362	1,5%
2019	3.387*	2.740*	24.742*	647	2,7%
2020	3.479**	2.568**	23.900**	911	4,0%
2021	2.200***	1.573***	15.169***	627	4,3%
2022	2.158***	1.824***	15.503***	334	2,2%

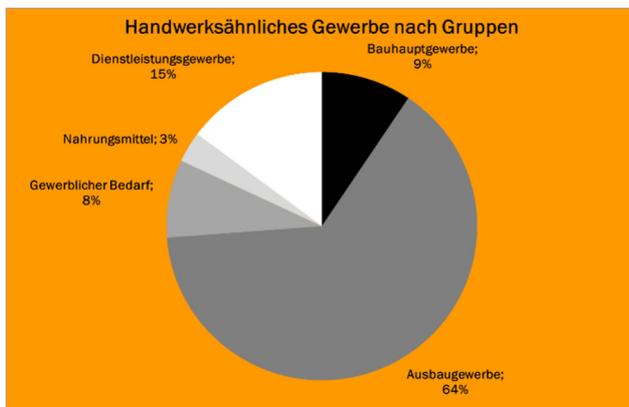
Anmerkung: Zum 14.02.2020 wurden das Holz- und Bautenschutzgewerbe sowie das Bestattungsgewerbe aus dem handwerksähnlichen Gewerbe in das zulassungsfreie Handwerk überführt. Zum 01.07.2021 wurden die Kosmetiker in das zulassungsfreie Handwerk überführt.

*** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage B2 ab dem 01.07.21

** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage B2 ab dem 14.02.20

*Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage B2 vor dem 14.02.20

4.2 Gewerbegruppen und Berufe



Die Struktur der Gruppen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert. Von den fünf Gewerbegruppen verzeichneten drei Gruppen ein Plus, zwei Gruppen ein Minus.

Die größte Gruppe, das Ausbaugewerbe, ist weiter auf 9.985 Betriebe (+421, 4,4%) gewachsen. Allerdings hat sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr etwas abgeschwächt. Nach zwei Jahren mit starken Zuwächsen bei den Zugängen wurden 2022 nur noch 1.619 Betriebe eingetragen. Das war ein Minus von drei Prozent. Demgegenüber ist die Zahl der Abgänge um 19 Prozent auf 1.198 gestiegen. Es ist

möglich, dass sich eine Bugwelle nun abschwächt, die sich mit der Meisterpflicht der zuvor zulassungsfreien Ausbauberufe aufgebaut hat. In den drei Berufen war die Situation ähnlich: Die Zahl der Bodenleger stieg um 299 (14%) auf 2.426. Die Zahl der Zugänge brach deutlich auf 604 (+5,2%) ein, während die Abgänge auf 305 (+34%) stiegen. Bei den Kabelverlegern stieg die Zahl der Betriebe auf 825 (+58, 7,6%). Die Zugänge stiegen nur noch leicht um 2,6 Prozent auf 201, wohingegen die Zahl der Abgänge um 24 Prozent auf 143 zunahm. Beim Einbau genormter Baufertigteile wurden sogar weniger Betriebe eingetragen als im Vorjahr, nämlich 814 (-10%). Die Zahl der Abgänge stieg um 14 Prozent auf 750, sodass die Betriebszahl nur um 64 auf 6.734 stieg. In diesem Beruf könnten auch Materialengpässe ein Grund für die moderate Entwicklung gewesen sein.

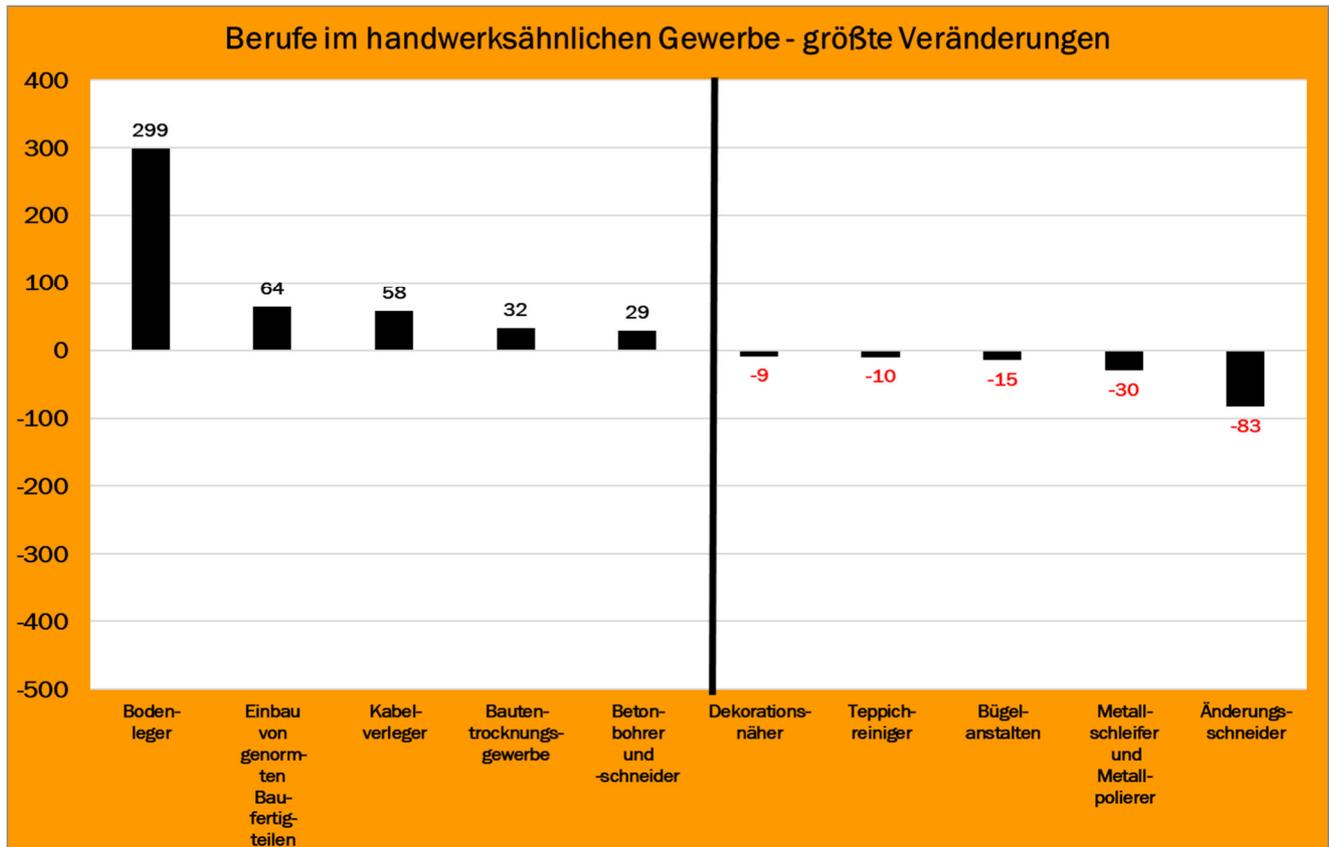
Der Betriebsbestand im Bauhauptgewerbe stieg um 79 (+5,7%) auf 1.458 Betriebe. Starke Zuwächse verzeichnete das Bautrocknungsgewerbe mit einem Plus von 32 auf 234 Betriebe oder die Betonbohrer und -schneider mit einem Plus von 29 auf 230 Betriebe.



Die kleine Gruppe des Nahrungsmittelgewerbes wuchs um 9 auf 497 Betriebe. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf haben 45 Betriebe verloren.

Das Dienstleistungshandwerk verlor 130 Betriebe (-5,4%), sodass zum Jahresende 2.297 Betriebe in

diese Gruppe gehörten. Die größte Veränderung verzeichneten die Änderungsschneider, die wie in den letzten Jahren deutlich an Betrieben verloren. Im Jahr 2022 sank der Bestand um 83 auf 1.556 Betriebe.



4.3 Betriebe mit Inhaber*innen aus den ab 2004 der EU beigetretenen Staaten

1.373 Einzelunternehmen wurden am Jahresende von einer Person geführt, die eine Staatsangehörigkeit eines ab 2004 der EU beigetretenen Staats innehatte. Das waren elf Prozent mehr als vor einem Jahr (1.242 Betriebe).

Mehr als vier von fünf dieser Betriebe, insgesamt 1.124, kamen aus dem Ausbaugewerbe. Insgesamt betrug der Anteil der EU-Betriebe neun Prozent.

4.4 Von Frauen geführte Einzelunternehmen

2.033 Einzelunternehmen wurden von Frauen geführt. Das waren 2,9 Prozent weniger als vor einem Jahr. Über die Hälfte dieser Betriebe (1.092) waren Änderungsschneidereien. Danach folgten mit weitem Abstand 228 Betriebe des Einbaus genormter Baufertigteile und 93 Dekorationsnäherinnen.

Der Anteil an allen Betrieben betrug 13 Prozent. Die höchsten Anteile an Einzelunternehmerinnen gab es bei Maskenbildnerinnen (88%), Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung (86%) sowie Theaterkostümnäherinnen (83%).



Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Eisenflechter	407	23	6,0%
Bautentrocknungsgewerbe	234	32	15,8%
Asphaltierer (ohne Straßenbau)	100	-3	-2,9%
Fuger (im Hochbau)	484	-2	-0,4%
Rammgewerbe (Einrammen v. Pfählen im Wasserbau)	3	0	0,0%
Betonbohrer und -schneider	230	29	14,4%
Bauhauptgewerbe insgesamt	1.458	79	5,7%
Bodenleger	2.426	299	14,1%
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	825	58	7,6%
Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	6.734	64	1,0%
Ausbaugewerbe gesamt	9.985	421	4,4%
Theater- und Ausstattungsmaler	7	0	0,0%
Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	17	-3	-15,0%
Metallschleifer und Metallpolierer	594	-30	-4,8%
Metallsägen-Schärfer	51	-3	-5,6%
Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)	56	-2	-3,4%
Rohr- und Kanalreiniger	327	5	1,6%
Holzblockmacher	51	-4	-7,3%
Daubenhauer	0	0	
Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)	5	1	25,0%
Muldenhauer	0	0	
Holzschindelmacher	10	0	0,0%
Theaterkostümnäher	6	1	20,0%
Pliseebrenner	0	0	
Gerber	5	-1	-16,7%
Getränkeleitungsreiniger	86	-5	-5,5%
Maskenbildner	49	-5	-9,3%
Theaterplastiker	0	0	
Requisiteure	2	1	100,0%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf insgesamt	1.266	- 45	-3,4%
Innerei-Fleischer (Kuttler)	7	0	0,0%
Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)	432	12	2,9%
Fleischzerleger, Ausbeiner	58	-3	-4,9%
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	497	9	1,8%



Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Fahrzeugverwerter	58	-1	-1,7%
Holzschuhmacher	2	0	0,0%
Holzreifenmacher	2	-1	-33,3%
Bürsten- und Pinselmacher	6	-1	-14,3%
Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	102	-15	-12,8%
Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	123	-9	-6,8%
Flechteppichhersteller	1	0	0,0%
Stoffmaler	10	-1	-9,1%
Textil-Handdrucker	41	3	7,9%
Kunststopfer	1	0	0,0%
Änderungsschneider	1.556	-83	-5,1%
Handschuhmacher	2	1	100,0%
Ausführung einfacher Schuhreparaturen	110	-3	-2,7%
Appreteure, Dekateure	0	0	
Schnellreiniger	74	-4	-5,1%
Teppichreiniger	126	-10	-7,4%
Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	16	0	0,0%
Klavierstimmer	56	-6	-9,7%
Schirmmacher	1	0	0,0%
Steindrucker	1	0	0,0%
Schlagzeugmacher	9	0	0,0%
Sonstige (Sonderregelungen einschl. Bestandsschutz)	0	0	
Dienstleistungsgewerbe gesamt	2.297	- 130	-5,4%
insgesamt	15.503	334	2,2%



5. Betriebsbestand regional

